

Nehmt das Gesicht der schönsten Figur in neueren Gemälden, so werdet ihr fast allezeit eine Person kennen, die schöner ist: ich urtheile nach Rom und Florenz, wo die schönsten Gemälde sind.

- 12 Ist ein Künstler mit persönlicher Schönheit, mit Empfindung des Schönen, mit Geist und Kenntniß des Altertums begabt gewesen, so war es Raphael; und dennoch sind seine Schönheiten unter dem Schönsten in der Natur. Ich kenne Personen die schöner sind, als seine unvergleichliche Madonna im Palast Pitti zu Florenz, und als Alcibiades in der Schule von Athen: die Madonna des Correggio ist keine hohe Idee, noch die vom Maratta in der Gallerie des Dresden, ohne Nachtheil von den ursprünglichen Schönheiten in der Nacht des ersteren zu reden: die berühmte Venus vom Tizian in der Tribune zu Florenz ist nach der gemeinen Natur gebildet. Die Köpfe kleiner Figuren vom Albano scheinen schön; aber vom Kleinen ins Große zu gehen, ist hier fast, als wenn man, nach Erlernung der Schiffkunst aus Büchern, die Führung eines Schiffes im Ocean unternehmen wollte. Poussin, welcher das Altertum mehr als seine Vorgänger untersucht, hat sich gelannt, und sich niemals ins Große gewagt.

- 13 Die Griechen aber scheinen Schönheiten entworfen zu haben, wie ein Topf gedreht wird: denn fast alle Münzen ihrer freien Staaten zeigen Köpfe, die vollkommener sind von Form, als was wir in der Natur kennen, und diese Schönheit besteht in der Linie, die das Profil bildet. Sollte es nicht leicht scheinen, den Zug dieser Linie zu finden? Und in allen Münzbüchern ist von derselben abgewichen. Hätte nicht Raphael, der sich beklagte, zur Galatea keine würdige Schönheit in der Natur zu finden, die Bildung derselben von den besten syrakusanischen Münzen nehmen können, da die schönsten Statuen, außer dem Laokoon, zu seiner Zeit noch nicht entdeckt waren? Weiter, als diese Münzen, kam der menschliche Begriff nicht gehen, und ich hier auch nicht. Ich muß dem Leser wünschen, den Kopf des schönen Genius in der Villa Borghese, die Niobe und ihre Töchter, die Bilder der höchsten Schönheit, zu sehen: außer Rom müssen ihn die Abgüsse oder die geschnittenen Steine lehren. Zwei der schönsten jugendlichen Köpfe sind die Minerva vom Aspasius, jetzt zu Wien, und ein jugendlicher Herkules in dem Stofschischen Museum zu Florenz. Wer die besten Werke des Altertums nicht hat kennen lernen, glaube nicht zu wissen, was wahrhaftig schön ist; unsere Begriffe werden außer dieser Kenntniß einzeln und nach unserer Neigung gebildet sein; von Schönheiten neuerer Meister kann ich nichts Vollkommeneres angeben, als die griechische Tänzerin vom Herrn Mengs, groß wie die Natur, halbe Figur, in Pastell auf Holz gemalt, für den Marquis Croimare zu Paris.

- 14 Daß die Kenntniß der wahren Schönheit in Beurteilung der Werke der